

allerdings haben London, Paris und Brüssel, die Städte wo es geräumige und schöne Markthallen giebt, durchaus nichts aufzuweisen, was sich nur von fern damit vergleichen könnte. Die Liverpooler Markthalle gleicht den großen Eisenbahnhallen in der Bauart; sie ist ganz ähnlich überwölbt und von oben mit Glas gedeckt, so daß das vollste Licht hineinfällt. Der Anblick beim Eintreten war so überraschend, so überwiegend groß, daß ich mich, der ich wenigstens nicht ganz ins Unbestimmte abzuschätzen pflege, doch verwunderte, sie, soweit sie sich in dem wogenden Gedränge, und da man nicht wohl an die äußersten Enden gelangen konnte, durch Ausschreiten messen ließ, nicht länger als 250 Schritt auf etwa 60 Schritt Breite zu finden. Allerdings ein ungeheurer Raum (der Kroll'sche Königsaal hätte etwa zehnmal, der Concertsaal des Berliner Schauspielhauses 19—20mal darin Platz) allein zwischen vier Mauern erscheinen solche Dimensionen doch noch größer. Wäre man nicht gerade jetzt durch den Raum des Glaspalastes an so unabschbare Maße unter Dach gewöhnt, das Erstaunen über diese Räumlichkeit würde noch viel größer gewesen sein. Der Anblick war auch sonst von überraschendem Interesse. Denn hier läßt sich erst recht überschauen, was sich in einer so großen, reichen Stadt, die der Verknüpfungspunkt verschiedener Welttheile ist, Alles zusammenhäuft, selbst in dem vergänglichen Material für den Genuß des Gaumens. — Diese colossalen Borräthe von Südfrüchten, Ananas, Apfelsinen, Citronen, Feigen, Datteln, und unzähliger andern der seltsamsten Gestalt und lebhaftesten Färbung, denen ich nicht einmal Namen zu geben weiß; dazu die einheimischen an Trauben, Äpfeln, Birnen, Pflaumen; ferner die wohlgeordneten Borräthe an allen Gattungen von Gartenerzeugnissen, Gemüse, Hülsen-